



Schlaglicht August 2018



Liebe Leserinnen und Leser,

ein ungewöhnlicher Sommer geht zu Ende. Wer hätte gedacht, dass es ein „Sommermärchen“ geben würde, obwohl die Fußballnationalmannschaft bereits in der Gruppenphase ausgeschieden war.

Dieses Sommermärchen hat sich allerdings in ein Dürredrama verwandelt, das nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch unsere Betriebe heftigst getroffen hat. Von der Trockenheit konnte sich der Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium, Herrmann Onko Aeikens, vor Ort in einer Brandenburger Baumschule überzeugen und auch bei unserem ersten Meinungsaustausch mit Bundesministerin Julia Klöckner wurde das Thema besprochen. Selbstverständlich hat der BdB gegenüber

der Ministerin im August noch einmal schriftlich die Schäden vor Augen geführt, um diese in das Hilfsprogramm im Rahmen des nationalen Notstandes einzubeziehen.

Der augenfällige Klimawandel hält uns aber noch etwas ganz anderes vor Augen: Die Herbstsaison als zu präferierende Pflanzzeit muss und wird eine Renaissance erleben. Auch wenn viele wirtschaftliche Zwänge Pflanzungen auf Baustellen nahezu in allen Jahreszeiten nötig machen, wird der schlaue Bauherr künftig die zweite Jahreshälfte als Pflanzzeit wiederentdecken. Der BdB hat hierzu bereits in den letzten Tagen öffentlich aufgerufen.

In diesem Sinne schon jetzt einen guten Start in die Herbstsaison und auf ein baldiges Wiedersehen auf der GaLaBau-Messe in Nürnberg, wo der BdB mit seinem Stand vertreten ist.

Freundliche Grüße aus Berlin,

Helmut Selders

Trockenschäden in der Branche – Politische Aktivitäten des BdB

Die langanhaltende Trockenheit hat vielen BdB-Betrieben massiv zugesetzt. Dies geht nicht zuletzt aus einer Umfrage des Bundesverbandes in der Mitgliederschaft hervor, die als Grundlage für das Schreiben von BdB-Präsident Helmut Selders an die Ministerin dient.

Die Ausmaße der Schäden sind in vielen Betrieben gewaltig. Trotz starken Bewässerns sind insbesondere Jungpflanzen schwer geschädigt worden. In vielen Kulturen fiel das Wachstum nahezu aus. Kulturarbeiten, wie das Veredeln, konnten vielfach nicht durchgeführt werden.

Ähnliche Bilder ergaben sich auch aus Abfragen einiger Landesverbände, die auf diese Weise an ihre Landesregierungen die Schäden melden konnten.

Zunächst kann die Branche zufrieden sein, dass, wie vom Verband gefordert, Kompensationszahlungen des Bundes und der Länder avisiert werden. Aber auch die Bereitschaft der Ministerin über die vom BdB erneut im Schreiben geforderte steuerfreie Risikorücklage nachzudenken, ist ein positives Signal. Vor allem deshalb, weil die von der Bundesregierung bisher favorisierte Gewinnglättung der steuerlichen Entlastung nach wie vor in Brüssel zur Genehmigung liegt. Betrachtet man in diesem Zusammenhang das politische Echo anderer Parteien, scheint das Projekt „Steuerfreie Risikorücklage“ erstmals seit langem wieder eine politische Chance zu haben. Die Realisierung ist auch deswegen so wichtig, weil damit ein Instrument geschaffen würde, was viele unvorhergesehene Schadereignisse dann durch die eigene finanzielle Kraft der Betriebe abgedeckt werden könnten, ohne dass man auf staatliche Hilfen angewiesen wäre.

Der BdB auf der GaLaBau 2018



GaLaBau 2018

gardening. landscaping.
greendesign.

Der Bund deutscher Baumschulen (BdB) wird auch in diesem Jahr mit einem eigenen Stand auf der Messe GaLaBau, DEM Treffpunkt der Garten- und Landschaftsbau-Branche, in Nürnberg vertreten sein. Besuchen Sie uns vom 12. bis 15. September 2018 in Halle 4, Stand 212, zu den Messeöffnungszeiten von 9:00 bis 18:00 Uhr.

In diesem Jahr informieren wir Sie eingehend über die folgenden Themen: Bäume in der Stadt,

Quarantäneschutz, Pflanzengesundheit, Gehölzqualitäten, Dienstleistungen des BdB wie Rechtsberatung, Betriebsberatung, Großhandelsrabatte für unsere Mitgliedsbetriebe und gebietseigene Gehölze. Vertreter der BdB-Präsidiums und der BdB-Bundesgeschäftsstelle stehen den Messebesuchern als Gesprächspartner zur Verfügung.

Auch die Green-City-Kampagne präsentiert sich auf der GaLaBau - mit einer Ausstellung am BdB-Stand sowie Seminaren zum Thema "Stadtgrün". [Mehr Infos finden Sie hier.](#)

Donnerstag, 13.9.18 auf der Messe GaLaBau in Nürnberg, Messegelände, Raum „Helsinki“

Diskutieren Sie mit unseren drei Fachreferenten:

Prof. Dr. Dirk Dujesiefken, Institut für Baumpflege:
„Perspektiven für ein zukunftsfähiges Stadtgrün“

Prof. Dr. Swantje Duthweiler, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf:
„Urbane Pflanzkonzepte – Zum Nutzen von Stadtbäumen“

Horst J. Schumacher, Publizist, Chefredakteur „Kommunalwirtschaft“:
„Grün als integraler Bestandteil der Stadt- und Raumplanung“

Das Seminar findet in drei Durchläufen statt, die identisch im Ablauf sind:

1. Durchlauf: 10:30 Uhr – 11:45 Uhr
2. Durchlauf: 12:15 Uhr – 13:30 Uhr
3. Durchlauf: 14:00 Uhr – 15:15 Uhr

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter Angabe Ihres Wunschtermins bis Montag, 10.9. unter GreenCity@gruen-ist-leben.de

Die Fachmesse [GaLaBau](#) ist eine weltweit umfassende Gesamtschau für Planung, Bau und Pflege von Urban-, Frei- und Grünräumen. Sie findet alle zwei Jahre im Messezentrum Nürnberg statt. Die Fachbesucher sind Betriebe des Garten-, Landschafts- und Freiflächenbaus, Landschaftsarchitekten, aber auch Planer aus Behörden des Bundes, der Länder und Kommunen. Optimal ergänzt wird die GaLaBau durch ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsangebot für Betreiber von Freizeitparks, Campingplätzen und Kindergärten sowie Verantwortliche für Bau, Pflege und Management von Golfplätzen.

"Praxis für Politik" in der Baumschulbranche

Im Rahmen der Aktion des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) und des Bundes deutscher Baumschulen (BdB) „Praxis für Politik“ durften gleich fünf Bundestagsabgeordnete in diesem Monat Praxiserfahrungen in unseren Baumschulbetrieben sammeln und den Arbeitsalltag näher kennenlernen.

Judith Skudelny (FDP)

So hat Judith Skudelny, FDP-Abgeordnete im Deutschen Bundestag, die Baumschule Jung in ihrem Wahlkreis Stuttgart besucht.

Nach dem praktischen Teil ihres Praktikums informierte sich die umweltpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion über den aktuellen Stand der Pflanzenschutzmittelzulassung.

Auch das Thema Artenvielfalt lag und liegt der FDP-Bundestagsabgeordneten sehr am Herzen. Als große Befürworterin der Biodiversität ist sie der Auffassung, dass die bisherigen staatlich unterstützten Aktivitäten ins Leere laufen. Vielmehr müssten die Flächen klar getrennt werden: in landwirtschaftliche Produktionsflächen und in Flächen, die allein für die Erhöhung der Biodiversität zur Verfügung stehen.

Dr. Kirsten Tackmann (die LINKE)

Die große Sommerhitze konnte auch die Bundestagsabgeordnete Dr. Kirsten Tackmann (die LINKE) nicht daran hindern, ein Praktikum in der Baumschule Nauen in ihrem Wahlkreis Brandenburg zu absolvieren.

In der prallen Sonne hat die Obfrau im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft unter anderem gelernt, wie man Pflanzen richtig schneidet und anheftet. Beim Anheften, auch Klammern genannt, wird die Pflanze an einen Stab geheftet, damit sie einen geraden Stamm erhält – das ist für Anzucht, Versand und Präsentation wichtig.

Nach dem praktischen Teil hatte die Abgeordnete Zeit, wichtige Themen wie der Entschädigungsfonds und die Schaffung der BdB-Hygieneleitlinie mit Vertretern

des BdB zu diskutieren. Auch Themen wie die Einordnung von Quarantäneschadorganismen im Kontext der EU-Pflanzengesundheitsverordnung sowie die Förderung der Forschung zu Alternativen von chemischen Pflanzenschutzverfahren kamen zur Sprache.

Filiz Polat (Bündnis 90/Die Grünen)

Die grüne Bundestagsabgeordnete Filiz Polat, Obfrau im Innenausschuss und Mitglied der Parlamentariergruppe Kulturgut Alleen, besuchte im Rahmen der Aktion „Praxis für Politik“ die Clematis Baumschule W. Kruse in Melle. Neben ihrem Einblick in die Kultivierung von Kletterpflanzen konnte sie am Ende für Ihre Mitarbeit gar ein „Zeugnis“ in Empfang nehmen. Darüber hinaus sprach BdB-Hauptgeschäftsführer Markus Guhl mit ihr über die Baumschulwirtschaft und insbesondere über die Dürreschäden des Sommers in vielen Betrieben.

Dr. Georg Kippels (CDU/CSU) und Dr. Christoph Hoffmann (FDP)

In der letzten Augustwoche haben zwei weitere Bundestagsabgeordnete ein „Praktikum“ in Baumschulen absolviert: Dr. Georg Kippels (CDU/CSU) und Dr. Christoph Hoffmann (FDP), beide Mitglieder u.a. im Ausschuss für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Dr. Georg Kippels MdB durfte für einen Tag in den Arbeitsalltag der Zirener Baum- und Rosenschule in seinem Wahlkreis Frechen-Königsdorf, am westlichen Stadtrand von Köln, eintauchen und hatte anschließend die Gelegenheit, über aktuelle Themen mit den Geschäftsführern Ralf und Frank Zirener sowie Vertretern des BdB zu diskutieren.

Der promovierte Forstwissenschaftler Dr. Christoph Hoffmann hat hingegen sein Praktikum bei der Baumschule Steinegger in Rheinfelden absolviert. Nach dem Rundgang durch den Betrieb hat er mehrere Veredelungen vorgenommen.

Beide Politiker haben sich mit den Geschäftsführern der jeweiligen Baumschule und BdB-Vertretern über Themen wie die Bedeutung des Entschädigungsfonds, die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel und die sog. „70-Tage-Regelung“ für kurzfristige Beschäftigungen ausgetauscht.

Steuertipps:

Ordnungsgemäße Kassenführung: EC-Karten-Umsätze im Kassenbuch

In Betrieben mit überwiegendem Bargeldverkehr wurde bisher der Gesamtumsatz inklusive der bargeldlosen Zahlungen (EC-Karten-Zahlungen) im Kassenbuch aufgezeichnet und im Anschluss daran die EC-Zahlungen quasi als „Ausgabe“ wieder ausgetragen.

Dieser jahrzehntelangen Handhabe in der Praxis erteilte die Finanzverwaltung im Sommer 2017 eine klare Absage. Seitdem herrschte in der Praxis große Unsicherheit bei der Verbuchung von EC-Karten-Umsätzen im Kassenbuch. Mit einem Schreiben aus Juni 2018 hat die Finanzverwaltung nun eine praxistaugliche Lösung veröffentlicht.

Für das Bundesfinanzministerium (BMF) stellt die Erfassung von EC-Karten-Umsätzen im Kassenbuch sowohl in der Vergangenheit als auch für die Zukunft grundsätzlich einen formellen Mangel dar. Im Kassenbuch seien nämlich lediglich Bargeldbewegungen zu erfassen. Sinn und Zweck eines Kassenbuches ist die Dokumentation des jeweils aktuellen Barbestands der Kasse. Dementsprechend muss ein Kassenbuch so beschaffen sein, dass der Soll-Bestand jederzeit mit dem Ist-Bestand abgeglichen werden kann (Kassensturzfähigkeit).

Werden aber die ursprünglich im Kassenbuch erfassten EC-Karten-Umsätze besonders kenntlich gemacht oder wieder aus dem Kassenbuch ausgetragen, so ist auch nach aktueller Meinung des BMF weiterhin die Kassensturzfähigkeit der Kasse gewährleistet. Gleichwohl stellt die Erfassung von EC-Karten-Umsätzen im Kassenbuch einen formellen Mangel dar, der aber regelmäßig außer Betracht bleiben soll. Voraussetzung hierfür ist nach Meinung des BMF, dass der Zahlungsweg ausreichend dokumentiert wird und die Nachprüfbarkeit des tatsächlichen Kassenbestands jederzeit besteht.

Mit dieser Äußerung des BMF wird eine für die Steuerpflichtigen vernünftige Regelung – wie sie schon bisher in der Praxis gehandhabt wurde – geschaffen.

Aussteller für die Blumenhallenschauen auf der Bundesgartenschau Heilbronn 2019 gesucht

Für die kommende BUGA Heilbronn 2019 werden Aussteller für die Blumenhallenschauen gesucht. Baumschulbetriebe, Gärtner und Floristen können sich mit einem kreativen Beitrag am Wettbewerb in der Blumenhalle beteiligen.

Die [Blumenhalle](#) entsteht in einem ehemaligen Fruchtschuppen gegenüber des Heilbronner Hauptbahnhofs und ist als ein audiovisuelles Erlebnis konzipiert, das die Besucher auf die BUGA einstimmen soll. Die 23 wechselnden Blumenschauen der [BUGA Heilbronn 2019](#) bieten ein ganz neues Konzept und orientieren sich inhaltlich am Zeitgeist in Fashion, Inneneinrichtung und Lifestyle.

In der Vergangenheit wurden viele Baumschulbetriebe für ihre kreativen Leistungen in den Blumenhallen mit Goldmedaillen prämiert. So zum Beispiel auf der Internationalen Gartenausstellung 2017 in Berlin. Die Westersteder Baumschule Rabben bekam sie für "die Präsentation des großen Potenzials der Gattung Rhododendron", darunter Neuheiten wie die Hybriden 'Rhododendronpark GraalMüritz', 'Dramatic Dark' und die Yakushmanum Hybride 'Stern von Japan'. Das

Thema "Tauchen in warmem Blau" hatte die Baumschule G.D. Böhlje zu einer betörenden blauen Symphonie inspiriert. Für ein "breites Sortiment von Laubgehölzen und Rhododendron in hervorragender Qualität" nahmen die Westersteder die Große Goldmedaille mit nach Hause (Foto). Ebenfalls ins Ammerland ging die dritte Große Goldmedaille: Ernst Stöckmann Baumschulen erhielt sie für eine besonders originelle, romantische und tiefgründige Interpretation.

Der BdB ist seit 1993 zusammen mit weiteren Verbänden des Gartenbaus Gesellschafter der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) und ist an der Planung und Umsetzung von Bundesgartenschauen (BUGAs) und Internationalen Gartenbauausstellungen (IGAs) beteiligt.